

Zum Tee bei Doktor Borsig

von Heinrich Böll

Regie: Wolfgang Brunecker

Produktion: DDR 1961, 58 Minuten

Robert ist Dichter, jung, talentiert, jedoch noch nicht etabliert und deshalb angewiesen auf Aufträge aller Art. Dr. Borsig ist Werbeleiter eines Pharmakonzerns, etabliert zwar, doch verlassen von der Phantasie früherer Jahre. Dr. Borsigs Problem ist der Vertrieb eines Mittels gegen Farbenblindheit, von dem bereits 500 000 Schachteln produziert, aber erst 50 000 verkauft sind. Robert soll ihm deshalb einen Werbetext schreiben. Frau Borsig und Roberts Freundin Franziska versuchen ihm auszureden, sich auf die verlogene Werbebranche einzulassen, doch Robert nimmt Dr. Borsigs Einladung an. Beim gemeinsamen Tee erläutert ihm Borsig, dass die Werbestrategie die Angst der Menschen vor der Farbenblindheit schüren müsse, damit man anschließend das Gegenmittel in großem Stil verkaufen könne. Robert muss sich entscheiden: "Man kann nicht ein bisschen im Sumpf spazieren gehen. Man bleibt ganz draußen oder man versinkt."

Söntgen: Werner Pledath

Dr. Borsig: Heinz Hinze

Frau Borsig: Ursula Braun

Franziska: Gisela Rimpler

Robert: Christoph Engel

Sekretärin: Johanna Völkel

Diener: Günther Ballier